ist bekanntlich ein Sohn der Sächsischen Lausitz und am 22. Jänner 1729 in Kamenz geboren. Vom Jahre 1770 ab hat er in Wolfenbüttel als Bibliothekar gewirkt und dort einen gro-Ben Teil seiner besten Werke vollendet, 1781 ist er in Braunschweig gestorben. Die posthume Ehrung des großen Dichters und Kritikers bildet den Auftakt zu einer großen Zahl von Feiern im kommenden "Lessing-Jahr", Mittelpunkte dieser Jahrhundertseiern werden außer der sächsischen Heimat die Erinnerungsstätten Braunschweig und Wolfenbüttel sein. Die letzgenannte Stadt eröffnet am 20. Jänner die Gedächtnisausstellung "Lessing und seine Zeit". Auf Anregung der Stadt Braunschweig gibt das Reichsfinanzministerium einen Lessing-Taler heraus, dessen Entwurf von Professor Bosselt, (Braunschweig), stammt,

(Altindische Plastiken und Gerätschaften.) Das Kunst-antiquariat Max Ziegert in Frankfurt a. M. eröffnete in seinen Geschäftsräumen am 11. Dezember eine Ausstellung, in welcher zahlreiche Plastiken und Gerätschaften aus altindischen Jaina-Tempeln der Radjputana (Holz, Bronze, Marmor), aus der Zeit von 1300 bis 1700 stammend, gezeigt werden. Die Besichtigung ist unentgeltlich.

MUSEEN.

(Ein Esperanto-Museum.) In der Nationalbibliothek in Wien wird gegenwärtig ein Internationales Esperanto-Museum eingerichtet, das eine Sammlung der gesamten Weltsprachenliteratur auf wissenschaftlicher Grundlage werden soll. Zu Beginn des nächsten Jahres werden in lage werden soll. Zu Beginn des nachsten Jahres werden in der Lesehalle der Bibliothek schon gegen hundert Esperanto-Zeitungen aufliegen und mehr als tausend Esperantobücher, Geschenke aus aller Welt, den Lesern zur Verfügung stehen. Im letzten Ausweise scheinen zahlreiche Spenden auf, u. a. solche aus Paris, London, Buenos Aires, Schanghai, Toulouse, Tokio, Riga, Dresden, Antwerpen, Barcelona, Mainz, Philadelphia, Wiesbaden, Budapest. Die österreichische Regierung, die der Esperantohewegung überaus wohlwollend gegenüber. die der Esperantobewegung überaus wohlwollend gegenübersteht, hat mit der vollständig kostenlosen Ueberlassung der erforderlichen Räume in der Nationalbibliothek der großen Idee des Esperantismus einen unschätzbaren Dienst erwiesen.

(Hebbel-Briefe.) Das Hebbel-Museum in Wesselburen hat eine bedeutsame Neuerwerbung gemacht: Aus dem Besitz einer Enkelin Hebbels sind fünfzig Briefe von Elise Lensing, der Jugendfreundin Hebbels, in den Bestand dieses Museums übergegangen. Das viel erörterte und viel umstrittene Verhältnis Hebbels zu Elise Lensing bekommt dadurch, mehr als bisher, eine festere Basis.

VOM KUNSTMARKT.

(Eine neue Bilderverkaufsmethode.) Aus Berlin wird uns gemeldet: Der bekannte Berliner Kunsthändler Nierendorf, der Inhaber der Galerie Neumann-Nierendorf, hat jetzt einen neuen Verkaufsmodus für Werke junger Künstler gefunden. Er hat für die Weihnachtsmesse folgende Verkaufsmethode vorgeschlagen, Der Käufer bietet für Gemälde, Plastiken usw. selbst einen Preis, Jeder Besucher der Kunstausstellung kann für ein Werk, das ihm gefällt, ein Mindestgebot abgeben, das dem Künstler mitgeteilt wird. Ist dieser einverstanden, so erhält der Bietende binnen einem Tage den Zuschlag, und der erzielte Preis wird am Bild vermerkt. Nimmt der Künstler das Angebot nicht an, so kann der Käufer ein anderes Angebot machen oder ein anderer Künstler kann eine neue Summe nennen. Der Meistbietende erhält dann das Bild. Es bleibt also ohne eine regelrechte Auktion der Sinn der Versteigerung in der neuen Verkaufsmethode erhalten.

(Die Sammlung des Generalkonsuls Eisenmann.) Bei der vom 8. bis 10. Oktober von Paul Graupe in Berlin durchgeführten Versteigerung der Sammlung des Generalkon-suls Eisenmann (siehe die Nummern 22 und 23 der "Internationalen Sammler-Zeitung") wurden schließlich noch erzielt (in Mark):

Berliner Volkstypen.

1928	Herr Baron, kommen Se heran			70
1935	Junge, wat stoßt du denn mein' klenen	Bruder		41
1937	Kann ick die Ehre haben?			35
1939	Kienstehliger Holzbauer			37

1946	Milchmädchen, das Wasser in eine Milchkanne			
1,10	pumpt Na Ochse! Sie blinda Kammermusikussen	61		
1950	Na Ochse! Sie blinda Kammermusikussen	40		
1961	Oui vive? Gott hab er sich nich la vache!	00		
1975	Wenn er den Junofernkranz singen will	50		
1985	Berliner Dumm-Zeug	50		
2015	Berliner Dumm-Zeug Lalla Rukh, Festspiel	60		
2016	Die lebenden Bilder bei Lalla Kukh	30		
2017	Beschreibung des Festes "Der Zauber der weißen Rose"	(0		
	Rose"	200		
2018	Maskenanzüge zu Polterabenden und Ballen	155		
2035	Pesne, Kopie aus dem 18. J. Friedrich d. Große	150		
2036	Bernh. Rode, Sammelband	130		
	Porzellan mit Berliner Ansichten.			
2039	Ansicht des Kreuzbergdenkmals	70		
2040	Ansicht von Unders Buchdruckerei	. 60		
2041	Die Domkirche in Berlin	60		
2042	Ansicht des Zeughauses	100		
2043	Ansicht des Brandenburger Tores	50		
2044	Kol Schauenielhaus zu Berlin	20		
2045	Ansicht der Oberspree	. 70		
2046	Ansicht der Werderschen Kirche in Berlin	. 30		
2047	Das Brandenburger Tor vom Pariser Platz aus	100		
2048	Das Schauspielhaus und der franz. Dom	70		
2049	Louiseninsel im Tiergarten	100		
2050	British Hotel	30		
2051	Ansicht der Schulanstalt von E. Didler	40		
2052	Alter Dom mit Staffage	70		
2053	Marmorpalais bei Potsdam	90		
2055	Schloß auf der Pfaueninsel	105		
2056	Schloß auf der Pfaueninsel	. 105		
2057	Marmornalais in Potsdam	. 60		
2058	Taller Denkmal Friedrichs des Großen	. 100		
2059	Satz von 800 Tellern um 1840	. 285		
2072	Vase aus weißem Biskuit	. 50		
2073	Kaffoawärmer mit Ansicht des Marmorpalais in			
1	Potsdam	. 50		
2074	Ri in Rorliner Blatt	. OU		
2075	Ansicht des Palais des Prinzen Carl	. 30		
2076	Ansicht der Werderschen Kirche	50		
2077	Lampenständer, um 1880	. 50		
2080	and Valtains	3511		
2081	Blücher-Büste, Eisenguß Stobwasser, Dose	. 100		
2085	Stobwasser Dose	. 90		
2083	Glashild mit Ansicht des Alexanderplatzes	. 100		
2085	Stobwasser, Dose	. 100		
(Versteigerung der Einrichtung von Schloß Ottensheim				
a. d. Donau.) Bei der von uns schon gemeldeten Versteigerung der Einrichtung von Schloß Ottensheim a. d. D. durch die Kunstauktionshäuser C. J. Wawra und Glückselig				
der Einrichtung von Schloß Ottensheim a. d. D. durch				
die	Kunstauktionshäuser C. J. Wawra und Gluckse	gile		

(siehe Nr. 23 der "Internationalen Sammler-Zeitung") wurden weiters folgende Preise (in Schilling) gezahlt:

weiters forgetide Freise (in Senting) 8-2-
PORZELLAN.
119 Fruchtschale aus Porzellan, französisch, um 1810 440
123 Flöte, Delft, Anf. 18. Jahrh 50
124 Zwei große Biskuitfiguren, Wien
125 Zwei Wandkörbehen aus Porzellan, Venedig, 19, J 50
126 Zwei weiße Porzellanbüsten, Wien, 18. Jahrh 540
127 Räuchervase, weiß, Fälschung
128 Kumme, Meißen, um 1750
129 Porzellanteller, Wien, 1793
130 Porzellankumme, China
132 Tiefe Schüssel, Wien, Ende des 18. Jahrh 25
133 Cache-pot, weiß, Wien, um 1780
134 Flakon, weiß, Berlin, 18. Jahrh 80
135 Nadelbüchse in Form eines Wickelkindes, 19. Jahr-
hundert
136 Räuchergefäß, Wien, um 1780
137 Räuchergetäß, Wien, um 1780 160
140 Zwei Miniaturvasen, Meißen, um 1860 35
141 Zwei Cache-pots in Rocailleform, Wien, um 1780.
141 a Einer ebenso
-41 b Ein Paar Weinkühler, Wien, um 1790
141 c Surtout, Wien, um 1780
142 Porzellanschale, Wien, 1787
143 Porzellanschalen mit Untertassen, Wien, um 1820 . 350
144 Liegender Hund, Wien, um 1780
145 Tee-Service, mit Streublumen dekoriert. Der Ausguß Saxe point
146 Miniatur-Blumentopf, Meißen, um 1770 30
147 Cache-pot, tranzösisch, Ende des 18, Jahrh, 120 148 Gedeckte Zuckerschale auf Bronzeguß, Als Deckel-
kopf Rose. Imitation
120

149 Sechs Mokkaschalen mit Untertassen, Wien, Ende